



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Literaturcomics verstehen und gestalten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

1 Schamis Roman und Königers Comic	5
Roman und Handlung.....	5
Der Autor	7
Der Zeichner.....	7
Zur Entstehungsgeschichte.....	8
<i>Eine Hand voller Sterne</i> als Literaturcomic	8
<i>Eine Hand voller Sterne</i> als Graphic Novel	8
Stilistische Mittel der Comicversion.....	9
Unterschiede zwischen Comic- und Romanversion.....	9
Die Tradition des Tagebuchschreibens	10
2 Die Charaktere	12
Der Ich Erzähler.....	12
Der Vater.....	12
Onkel Salim	13
Mahmud und Josef	13
Nadia	13
Habib und Mariam	13
Herr Katib	14
Geschichte in der Geschichte: Der Verrückte und der Regenbogenvogel.....	14
3 Handlungsort, Gesellschaft, Migration	15
Der Handlungsort: Damaskus & Syrien.....	15
Wandel von Gesellschaft und Flucht.....	15
Wünsche, Träume, Erwartungen, Lebenswege	17
Zum Weiterlesen und -hören.....	17
4 Comics im Unterricht – Pädagogische Anregungen	19
Mögliche Fragestellungen zur Analyse des Literaturcomics <i>Eine Hand voller Sterne</i> im Unterricht.....	19
Briefe von Hussam: Briefwechsel.....	19
Eine eigene Sockenzeitung entwickeln	20
Syrien kennenlernen.....	20
Tagebuchs schreiben	20
Bloggen als digitale Tagebücher?	20
Exkurs in die syrische Küche	21
5 Quellen.....	22

1 Schamis Roman und Königers Comic

Roman und Handlung

Erzählt wird die Geschichte eines 14-jährigen Bäckerjungen im Damaskus der 1960er Jahre. Der syrisch-deutsche Autor Rafik Schami wählte für seinen 1987 erschienenen Roman die Tagebuchform, der Zeichner Markus Königer erschuf, darauf basierend, 2018 eine 144-seitige Comic-Version, die wie der Roman im Verlag Beltz & Gelberg erschienen ist.

Damaskus der
1960er Jahre

In beiden Varianten stehen Begebenheiten und Begegnungen bildhaft und facettenreich im Mittelpunkt, die sich innerhalb von rund zwei Jahren im Leben des – namenlos bleibenden – heranwachsenden Icherzählers ereignen. Sichtbar wird so der Übergang von Kindheit zum Jugendalter, verknüpft mit recht typischen Erscheinungen der Pubertät, aber auch mit Besonderheiten im Wandel der Gesellschaft hin zu einer Diktatur mit Kriegsvorzeichen. So berichtet der Icherzähler von seiner Liebe zur Literatur, von seiner Freundschaft zum Geschichtenerzähler Onkel Salim, von Konflikten mit seinem Vater, von der Liebe zum Nachbarsmädchen Nadia, von Jungenstreichen und Bandenbildung, von Zensur, Verhaftungen und Folter.

Onkel Salim ist es, der durch seine Geschichten über die Erfindung des Papiers und die Bedeutung des Schreibens den Icherzähler zum Tagebuchschreiben animiert. Als Tagebuchautor erzählt der Icherzähler davon, wie er mit Freunden seine Heimatstadt erobert. Der Heranwachsende möchte die Schule besuchen, lesen und Journalist werden. Er schreibt Gedichte. Doch der Vater beendet den Schulbesuch seines Sohnes, damit dieser in der Bäckerei helfen kann.

Bäckerei oder
Journalismus?

Beim Austragen der Brote für die Bäckerei lernt der Icherzähler die ältere Mariam kennen, der er seinen Kummer erzählt. Sie hört ihm zu, tröstet ihn und stellt ihm Habib vor. Habib, von Beruf Journalist, lehnt es zunächst ab, dem Protagonisten das journalistische Schreiben zu lehren. Doch als er dessen Wissbegier und Drängen bemerkt, ändert er seine Haltung und unterstützt ihn schließlich sogar bei der Erstellung der „Damaszener Sockenzeitung“.

Die Chronologie der Tagebucheinträge in der Romanvorlage verdeutlicht sowohl den Prozess des Erwachsenwerdens als auch der gesellschaftlichen Veränderungen im Syrien jener Jahre. Markus Königers Comic-Variante folgt dieser Chronologie, verwendet jedoch keine Datumseinträge.

1 Schamis Roman und Königers Comic



7

Der Autor

Rafik Schami wurde 1946 als Suheil Fadel in Damaskus geboren. Er wuchs in einer katholischen Familie im christlichen Viertel der syrischen Hauptstadt auf. Die Familie finanzierte sich über die Bäckerei des Vaters, in der auch er, als Sohn, widerwillig mithelfen musste. Zu diesem Zeitpunkt war die Stadt vom friedlichen Miteinander verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen geprägt. Schon im Jugendalter schrieb Suheil Fadel Texte, gab ab 1966 auch eine Wandzeitung im Damaszener Altstadtviertel heraus, die jedoch 1969 verboten wurde. Wäre es nach dem Vater gegangen, hätte Suheil die Priesterweihe abgelegt, doch als Suheil schwer erkrankte, entschied er sich für ein Studium der Chemie, welches er in Damaskus begann.

Im christlichen Viertel von Damaskus

1970 verließ Suheil Syrien, um Militärdienst, Diktatur und Zensur zu entgehen. Er erhielt die Studienzulassung für Chemie in Heidelberg, promovierte 1979 in diesem Fach und finanzierte sich in dieser Zeit mit Aushilfsjobs. Auch in Heidelberg schrieb und veröffentlichte er Texte, vorerst in arabischer Sprache, ab 1977 ausschließlich in deutscher Sprache. Seit damals nennt er sich Rafik Schami, was übersetzt „Freund von Damaskus“ bedeutet. Inzwischen sind unzählige Texte Schamis erschienen, in eigenständigen Publikationen, aber auch in Anthologien und Zeitschriften. Seine Texte wurden vielfach prämiert. So erhielt Rafik Schami den Adelbert-Chamisso-Preis, den Hermann-Hesse-Preis, den französischen Prix de Lecture à deux voix, den Kunstpreis Rheinland-Pfalz, den Nelly-Sachs-Preis, die Brüder-Grimm-Professur der Universität Kassel u. v. m. Für die anhaltende Aktualität gerade seines Romans *Eine Hand voller Sterne* spricht, dass er 2012 in Wien im Mittelpunkt der Aktion „Eine Stadt. Ein Buch“ stand, 2015 in Köln im Mittelpunkt der Aktion „Ein Buch für die Stadt“.

Emigration 1970

Bedeutung des Künstlernamens

Schami engagiert sich seit Jahren für die Aussöhnung von Menschen in Palästina und Israel und fördert die Verständigung zwischen den Kulturen des Orients und des Okzidents. Schami lebt inzwischen als freier Schriftsteller. Er und die Autorin und Zeichnerin Root Leeb, die seit 1990 viele seiner Bücher illustriert, heirateten 1991. Gemeinsam haben sie einen Sohn, der inzwischen ebenfalls schriftstellerisch tätig ist.

Rafik Schami sieht sich selbst in der Tradition arabischer Erzählkultur und pflegt diese auch, indem er seine Arbeiten bevorzugt einem Publikum mündlich frei vorträgt. Sein Erzählstil ist somit verwandt mit jenem arabischer Märchen, doch befasst sich Schami auch thematisch mit dem Leben von Menschen mit Migrationserfahrungen in Deutschland.

In der Tradition arabischer Erzählkultur

Der Zeichner

Markus Köninger, heute Markus Rockstroh, geboren 1985 in Achern im Schwarzwald, studierte Kommunikationsdesign und machte seinen Masterabschluss im Bereich Illustration. *Eine Hand voller Sterne* war seine erste Graphic Novel, zuvor erschien *Wie nennen wir uns?* im Jaja-Verlag.

Debüt als Comiczeichner

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Literaturcomics verstehen und gestalten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

